

## Pressemitteilung

Sehr geehrte Redakteure und Redakteurinnen,

wir laden Sie herzlich ein, am Mittwoch, 17. Oktober, 20Uhr an der zentralen Auftaktveranstaltung zur #Mietenwahnsinn-Hessen-Demonstration teilzunehmen. Drei Tage bevor wir am Samstag, 20. Oktober den Protest gegen den #Mietenwahnsinn-Hessen in Frankfurt auf die Straße bringen, laden wir ein zu einer öffentlichen Abendveranstaltung im Künstlerhaus Mousonturm unter dem Titel "#Mietenwahnsinn stoppen – aber wie? Kämpfe und Strategien für ein Recht auf Stadt". Wir freuen uns, wenn Sie diese Veranstaltung in ihrem Medium bekannt machen und laden Sie persönlich dazu ein.

Während der Veranstaltung gibt es Gelegenheit für Aktive und solche, die es spontan werden wollen, gemeinsam Material für die Demonstration vorzubereiten. Auf großen Sprechblasen können die Teilnehmenden ihren Forderungen gegen den Mietenwahnsinn-Hessen Ausdruck verleihen, um ihren Protest auf der Demonstration massenhaft sichtbar werden zu lassen.

# #Mietenwahnsinn stoppen – aber wie? Kämpfe und Strategien für ein Recht auf Stadt

---

Öffentliche Diskussionsveranstaltung (Eintritt frei) und Gelegenheit zur interaktiven Vorbereitung von Demo-Material für Aktive

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 20.00 Uhr

Künstlerhaus Mousonturm, Studio 2, Waldschmidtstraße 4,  
60316 Frankfurt am Main

Diskussion mit:

**Susanna Raab**, aktiv in der Initiative *Deutsche Wohnen & Co Enteignen*, Berlin

**Margit Czenki**, Regisseurin und Künstlerin, aktiv bei der *PlanBude*, Hamburg

**Vertreter\*in** des *Mieterinnen- und Mieterverbandes Basel* (MV Basel1891)

**Daniel Mullis**, Sozialwissenschaftler, aktiv in der Kampagne *Eine Stadt für Alle! Wem gehört die ABG?*, Frankfurt

*»Mieter aller Städte, vereinigt Euch!« titelte jüngst die Süddeutsche Zeitung. Und das aus gutem Grund: Der Mietenwahnsinn in unseren Städten nimmt kein Ende. Immer breitere Bevölkerungsschichten sind von Verdrängung aus ihren Nachbarschaften bedroht. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist die »soziale Frage des 21. Jahrhunderts«.*

Wie aber lässt sich diese Entwicklung stoppen? Statt erfolglos an die Politik zu appellieren, tun sich immer mehr Menschen in Initiativen und Bewegungen zusammen, um gemeinsam für ihr Recht auf Stadt zu kämpfen. In Berlin haben im Frühjahr über 20.000 Menschen gegen steigende Mieten protestiert. Nun soll in einem Volks-

begehren über die Enteignung großer börsennotierter Wohnungsunternehmen wie Deutsche Wohnen oder Vonovia abgestimmt werden. Derweil nehmen die Bürger\*innen in Hamburg städtische Planungsprozesse einfach selbst in die Hand. Durch Druck von unten wurde im Stadtteil St. Pauli ein Beteiligungsprozess angestoßen, in dem nicht nur Stadtregierung und Investoren, sondern auch die Anwohner\*innen und unabhängige Expert\*innen über die Gestaltung des städtischen Raums entscheiden. Ebenfalls erfolgreich waren Mieter\*inneninitiativen und -vereine im schweizerischen Basel. Dort wurde per Volksabstimmung durchgesetzt, dass die Miete in Zukunft nur maximal ein Drittel des Haushaltseinkommens betragen darf. Und auch in Hessen rührt sich einiges: In Frankfurt strebt ein breites Bündnis einen Mietentscheid für mehr sozialen und geförderten Wohnraum an. Und am 20. Oktober findet in Frankfurt eine hessenweite Großdemonstration gegen soziale Spaltung und Verdrängung statt.

Was haben diese Initiativen und Bewegungen gegen den Mietenwahnsinn gemeinsam? Wo liegen die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der verschiedenen Ansätze und Strategien? Wie lässt sich Druck aufbauen, damit mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht – und zwar für alle, d.h. jenseits rassistischer und sozialer Spaltungslinien? Kann aus den aktuellen Protesten eine breitesoziale Bewegung entstehen, die tatsächlich grundlegende Veränderungen anstößt? Darüber wollen wir im Vorfeld der Mietenwahnsinn-Demo am 20.10. gemeinsam mit Aktiven aus verschiedenen Städten diskutieren.

**Eine Veranstaltung des Bündnisses Mietenwahnsinn-Hessen**

## **Ansprechpartnerinnen für die Presse:**

### **Conny Petzold**

Mieter helfen Mietern Frankfurt e. V.

Telefon: (0 69) 28 35 48

E-Mail: Conny.Petzold(at)mhm-ffm.de

### **Annette Wippermann**

Der PARITÄTISCHE Hessen

Telefon: (0177) 5614631

E-Mail: annette.wippermann(at)paritaet-hessen.org

